

Die jungen Seiten von
Deutsch perfekt

deins!

Mai 2015

Alle Texte auf Stufe A2

LEICHT

Das Meer ruft!

Ein Schiff
wird zur
Schule

Spotlight Verlag
Besser mit Sprachen.



Wasser, Wind und die Welt



Seit Oktober reisen Tobias, Sammy, Charlotte, Marie und ein paar andere mit dem Schiff *Thor Heyerdahl* um die Welt. Es ist ein ganz spezielles Auslandsjahr: Sie wohnen auf dem Schiff und gehen dort zur Schule. **Anna Schmid** haben sie von ihrem Leben an Bord erzählt.

Gestern hat die *Thor Heyerdahl* auf den Bermudas angelegt. Heute ist Zeit für einen Tag an Land. Tobias, Sammy, Charlotte, Marie, ihr Lehrer Peter und andere sitzen vor einem Geschäft. Drinnen gibt es Souvenirs. Was die Schüler

aus Deutschland nicht kennen: Auf den Bermudas gibt es überall freies WLAN. Das nutzen sie jetzt, um mit Deutschland zu skypen. Dort haben die Menschen schon Feierabend. Auf den Bermudas ist es aber noch früh am Tag, gleich gibt es Mittagessen. Besonders gut ist die Internetverbindung nicht, die Kamera am Laptop bleibt deshalb aus.



angelegt Part. II von: anlegen = hier: ankommen und das Schiff an einer Stelle so stabil machen, dass es nicht wegschwimmt

nutzen ≈ benutzen



Das Schiff
Sechs Monate lang reisen die Schüler mit der *Thor Heyerdahl* durch die Welt

THEFOTO UND FOTO: KUS-PROJEKT

Wieder zu Hause

Von August 2013 bis Mai 2014 ist Jannik Rathke auf dem Schiff *Sørlandet* über das Meer gereist. Organisiert hat seine Reise ein kommerzieller Anbieter: Stepin aus Bonn. Janniks Reise hat in Kanada begonnen. Von dort ist das Schiff über den Atlantik zu den Azoren, nach Portugal, zu den Kanaren und Kapverden, danach in die Karibik und am Ende nach Frankreich und Norwegen gefahren. Dreimal ist er über den Atlantik gefahren. Heute geht der 18-Jährige in der Nähe von Kiel in die 12. Klasse.

Was hast du auf dem Schiff gelernt?

An Bord schlafen 40 Leute in einem Raum. Mit so vielen Menschen zusammenzuleben und so wenig Platz zu haben, war eine neue Erfahrung. Ich habe Teamwork gelernt. Wir mussten miteinander reden, um Probleme zu lösen.

Welche Probleme gab es?

Es gab Leute, die wollten segeln und um die Welt reisen. Und es gab Leute, die wollten um die Welt reisen und zur Schule gehen. Die haben nicht so viel geholfen.

Wie war es, als du zurück in der Schule warst?

Das war nicht schwer. Ich bin im Unterricht wieder gut mitgekommen. Und Englisch kann ich jetzt viel besser sprechen.

Hat dich die Reise auch persönlich verändert?

Ich glaube, ich bin genügsamer geworden. Denn auf dem Schiff war

alles rationiert. Auch das Essen. Und ich bin abgehärtet. Schmutzige Duschen in einer Jugendherberge zum Beispiel sind kein Problem für mich.

Was vermisst du?

Meine Hängematte! Ich würde so gerne mal wieder auf einem Schiff schaukeln. Und die Sterne. Auch das Segeln vermisse ich. Nach meinem Abitur will ich 2016 noch einmal eine Reise auf einem Schiff machen.

<u>miteinander reden</u>	einer mit dem anderen sprechen
<u>gab</u>	Prät. von: geben
<u>segeln</u>	mit einem Schiff fahren: Es hat ein großes Stück Stoff; der Wind bewegt das Schiff.
<u>(bewegen)</u>	<i>hier:</i> machen, dass es fährt
<u>gut mitkommen</u>	<i>hier:</i> den Unterricht gut verstehen und gute Noten bekommen
<u>verändern</u>	<i>hier:</i> anders machen
<u>genügsam</u>	mit wenig zufrieden
<u>rationiert</u>	<i>hier:</i> so, dass jeder täglich nur eine kleine Menge bekommt
<u>abgehärtet</u>	<i>hier:</i> ≈ so, dass einem nicht sofort schlecht wird, wenn man etwas Schmutziges sieht
<u>vermissen</u>	traurig sein, weil jemand oder etwas nicht da ist
<u>die Hängematte, -n</u>	≈ langes Stück Stoff: Man hängt es z. B. zwischen zwei Bäumen, um darin zu liegen.
<u>schaukeln</u>	<i>hier:</i> ≈ durch Wind und das Fahren hin und her gehen
<u>der Stern, -e</u>	<i>hier:</i> helle Stelle: Man sieht sie wie Hunderte andere nachts über unserem Planeten.
<u>das Abitur</u>	Prüfung am Ende vom Gymnasium

Unterricht

„Schule macht jetzt mehr Spaß“, sagt Sammy. „Wir lernen, was ein Epiphyte ist – und stehen im Dschungel neben der Pflanze. Das ist viel interessanter als in der Schule zu Hause“, sagt der 16-Jährige aus Fürth (Bayern). Es gibt viele Geschichten von verschwundenen Schiffen im Bermuda-Dreieck. Aber Angst, dass das mit der *Thor Heyerdahl* passiert, hat Sammy nicht. „Das ist heute ja nicht mehr so schlimm. Man kennt ja die gefährlichen Orte“, sagt er. Woher er das weiß? Ein Schüler hat ein Referat über das Bermuda-Dreieck gehalten. Wie gut die Schüler den Unterricht vor Ort finden, merkt auch ihr Lehrer Peter Hartkopf. Eigentlich arbeitet der 63-Jährige an einem Gymnasium in der Nähe von Stuttgart. Dort unterrichtet er Englisch und Physik. Auf dem Schiff sind seine Fächer aber Mathematik und Physik. Viele Schüler mögen sie nicht. Aber auf dem Schiff ist das plötzlich

<u>die Geschichte, -n</u>	<i>hier:</i> Erzählung
<u>verschwunden</u>	Part. II von: verschwinden = <i>hier:</i> nicht mehr zu finden sein
<u>das Bermuda-Dreieck</u>	Zone zwischen Bermuda, Florida und Puerto Rico
<u>ja</u>	<i>hier:</i> denn
<u>ein Referat halten</u>	≈ eine Präsentation in der Schule machen
<u>vor Ort</u>	<i>hier:</i> außerhalb der Schule, z. B. in der Natur
<u>das Fach, -er</u>	<i>hier:</i> spezieller Unterricht, z. B. Mathematik, Biologie, Musik

anders. „Die Schüler sehen, warum sie das lernen. Wenn sie den Kurs des Schiffs berechnen wollen, brauchen sie Sinus und Kosinus. Sie verstehen das dann leichter.“

Arbeit

An einem Tag auf der *Thor Heyerdahl* gibt es nicht nur Schule. Ordnung ist sehr wichtig. Alle Schüler müssen ihre Zimmer aufräumen oder die Toilette putzen. Manche müssen das natürlich auch zu Hause. Was dort aber sicher keiner tun muss: auf ein Schiff aufpassen. Wache gehen heißt das. „Es gibt mehrere Wachen am Tag. Eine beginnt morgens um acht. Sie dauert drei Stunden. Neun Schüler und zwei Erwachsene sind dann für das Schiff verantwortlich“, erzählen Charlotte und Marie. Die beiden kommen aus Ludwigsburg und Karlsruhe (beide Baden-Württemberg) und gehen wie die anderen Schüler auf der

Die Programme

Die 34 Schüler auf der *Thor Heyerdahl* reisen sechs Monate mit dem Schiff durch die Welt. Die Reise gehört zum pädagogischen Projekt „Klassenzimmer unter Segeln“ an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Segeln können müssen die Schüler vorher nicht. Lehrer, Projektleiter und eine Segelcrew begleiten sie. Die Reise kostet 2770 Euro pro Monat. Es gibt auch Stipendien. Auch kommerzielle Anbieter bieten Reisen mit dem Schiff an. Wer mit der Organisation Stepin reist, ist auf dem Schiff mit Schülern aus der ganzen Welt zusammen. Das Programm kostet 26 400 Euro für vier Monate.

<u>gehören zu</u>	≈ ein Teil sein von
<u>das Segel, -</u> <u>(segeln)</u>	großes Stück Stoff auf einem Segelschiff mit einem Schiff fahren: Es hat ein großes Stück Stoff; der Wind bewegt das Schiff. <i>hier: machen, dass es fährt)</i>
<u>(bewegen)</u>	
<u>der Projektleiter, -</u>	Chef von einem Projekt
<u>begleiten</u>	<i>hier: mitfahren; dabei sein</i>
<u>das Stipendium, Stipendien</u>	<i>hier: ≈ Geld für Schüler aus armen Familien: So können sie ohne finanzielle Probleme mitfahren.</i>

FOTO: KUS-PROJEKT



<u>der Kurs, -e</u>	<i>hier: ≈ Koordinaten für den Weg: So soll das Schiff fahren.</i>
<u>berrechnen</u>	<i>hier: ≈ kalkulieren</i>
<u>mehrere</u>	mehr als zwei
<u>verantwortlich sein für</u>	≈ sich kümmern um

Unterricht
an Bord
Plötzlich
macht auch
Physik Spaß



Thor Heyerdahl in die zehnte Klasse. „Wir steuern das Schiff, kontrollieren die Maschinen und sehen, ob andere Schiffe da sind. Alles muss sicher sein. Danach putzen wir noch eine Stunde. Dann gibt es Mittagessen.“ Nach dem Essen haben die Schüler ein paar Stunden Freizeit. Nach der Kaffeepause lernt jeder bis zum Abendessen um 18 Uhr. Von 20 bis 23 Uhr müssen die Schüler wieder Wache gehen. Um 23 Uhr ist Zeit fürs Bett. Jeden zweiten Tag haben sie Unterricht auf dem Schiff und müssen nicht Wache gehen.

Krankheit

Auch für den Körper ist die Reise nicht immer einfach: Wenn ein Schiff schaukelt, wird vielen Passagieren schlecht. Sie werden seekrank. Alle Schüler auf der Thor Heyerdahl waren seekrank, erzählt Sammy: „Als wir auf dem Nord-Ostsee-Kanal waren, fing es an zu schaukeln. Da war fast jeder von uns seekrank. Wir haben Zwieback bekommen und viel geschlafen.“ Jetzt haben sich die Schüler aber an das Schiff gewöhnt, erzählt er. „Nur, wenn wir länger an Land waren, merken wir das an Bord. Aber es ist nicht mehr so schlimm.“

Kleidung

Zurück auf dem Schiff kann es ungemütlich werden. Charlotte erzählt, dass sie und Marie sich auf den Bermudas Wolle kaufen wollen. „Wir wollen uns Mützen stricken. Der Wind auf



Zwischenstopp in Panama
Die Schüler lernen Menschen in mehreren Ländern kennen

steuern	hier: den gewählten Weg fahren
schaukeln	hier: ≈ nach oben und unten gehen
fi ng ... an	Prät. von: anfangen
der Zwieback , „e	≈ Gebackenes: Ein Stück ist trocken, dick, hart und schmeckt ein bisschen süß.

sich gewöhnen an	etwas oft tun oder sehen, bis man es normal findet
ungemütlich	≈ kalt
die Mütze , -n	≈ Ding aus weichem Material: Man trägt es auf dem Kopf.
stricken	mit zwei langen Metallteilen etwas aus Wolle herstellen

Diesen Text kannst du mit einem Premium-Abo hören:
www.deutsch-perfekt.com/service

Die Route der Thor Heyerdahl

In Kiel (Schleswig-Holstein) gehen die Schüler an Bord der Thor Heyerdahl. Von dort aus geht es durch den Nord-Ostsee-Kanal nach Falmouth in England und dann nach Teneriffa. Nach einer Woche an Land heißt es dann: Über das Meer! Die Mannschaft auf der Thor Heyerdahl segelt drei Wochen lang über den Atlantik. Das Ziel: die Karibik. In Panama bleiben die Schüler drei Wochen. Sie campen im Dschungel und entdecken Panama-Stadt, leben in Gastfamilien, lernen in einer Sprachschule Spanisch und besuchen in einem Dorf Indianer. Danach geht es zurück nach Hause – mit mehreren

Stops: Auch auf Kuba bleiben die Schüler drei Wochen. Dann ist St. George's auf den Bermudas der nächste Stopp. Nach ein paar Tagen schon geht die Reise wieder zurück über den Atlantik: Noch ein Stopp auf den Azoren, und dann endet die Reise wieder in Kiel.

die Mannschaft , -en	hier: Personen: Sie leben und arbeiten auf einem Schiff.
segeln	mit einem Schiff fahren: Es hat ein großes Stück Stoff, der Wind bewegt das Schiff.
(bewegen)	hier: machen, dass es fährt)
das Ziel , -e	hier: Ort: Dort will man ankommen.
entdecken	hier: ≈ kennenlernen; besichtigen
mehrere	mehr als zwei



Bei jedem Wetter
Auch abends müssen Schüler auf
das Schiff aufpassen

FOTOS: KUIS-PROJEKT (2)

Familie

dem Schiff kann ganz schön kühl werden.“ Besonders wichtig auf dem Schiff ist das Ölzeug: eine Hose und eine Jacke aus speziellem Material gegen Wind und Regen. Ein anderes wichtiges Kleidungsstück hat Tobias vergessen: seine Trainingshose. „Die trägt jeder hier unter dem Ölzeug – und im Unterricht“, erzählt der 16-Jährige, der aus der Nähe von Köln kommt.

Zusammenwohnen

Jeder Schüler hat ein eigenes Bett und wohnt mit einem, drei oder fünf anderen zusammen. „Unsere Betten sind sehr gemütlich. Ein Problem sind die Wellen. Wegen ihnen fallen wir manchmal aus dem Bett“, berichten Charlotte und Marie. Die Schüler schlafen auch nicht immer in ihren Betten: Bei gutem Wetter können sie an Deck schlafen. „Vor allem in der Karibik ist das viel schöner. Man kann die ganze Zeit die Sterne sehen“, erzählen die Mädchen. „Es gibt Momente, da braucht man Zeit allein“, sagt Sammy. „Dann kann man sich in sein Bett zurückziehen. Aber eigentlich ist es schön, dass immer jemand da ist.“

Trotzdem sind die Schüler manchmal traurig, weil ihre Familien nicht da sind: Dann haben sie Heimweh. „Es gibt immer wieder Phasen, in denen man mehr an zu Hause denkt“, sagt Tobias. „Aber ich habe mich an den Alltag auf der *Thor Heyerdahl* gewöhnt, und das Heimweh hat aufgehört. Die anderen Schüler sind jetzt wie eine Familie für mich. Am meisten vermisse ich meine Freundin. Ich habe sie jede Woche gesehen. Jetzt sehe ich sie sechseinhalb Monate nicht. Daran musste ich mich gewöhnen. Andere Sachen in Deutschland vermissee ich nicht. Das schlechte Wetter zum Beispiel.“

<u>ganz schön</u>	☺ ziemlich
<u>gemütlich</u>	<i>hier</i> : warm; so, dass man dort gerne lange bleibt
<u>die Welle, -n</u>	≈ Form von Wasser (z. B. bei Wind)
<u>berichten</u>	<i>hier</i> : erzählen
<u>an Deck</u>	draußen, ganz oben auf einem Schiff
<u>vor allem</u>	≈ speziell
<u>der Stern, -e</u>	<i>hier</i> : helle Stelle: Man sieht sie wie Hunderte andere nachts über unserem Planeten.
<u>sich zurückziehen</u>	<i>hier</i> : weggehen, weil man allein sein will
<u>das Heimweh</u>	intensiver Wunsch, in die Heimat zurückzugehen
<u>vermissen</u>	traurig sein, weil jemand oder etwas nicht da ist

Das musst du wissen über Erste Hilfe

- Bis ein Notarzt am Unfallort ist, kann es dauern. Deshalb ist Erste Hilfe so wichtig. Wer bei einem Unfall mit dem Auto, einer toxischen Substanz oder einer gefährlichen allergischen Reaktion schnell hilft, kann Leben retten.
- Viele wissen aber nicht genau, was sie tun sollen. Und deshalb tun sie absolut nichts. Das ist aber falsch und kann Ärger mit der Justiz geben.
- In Deutschland, Österreich und der Schweiz muss man helfen, wenn man in einen Unfall involviert ist. Wenn man nicht hilft, kann es eine Gefängnisstrafe von bis zu einem Jahr geben. Aber nicht immer: Wenn man durch die Hilfe zum Beispiel selbst in eine

gefährliche Situation kommt, muss man nicht helfen.

- Damit man in einer Notsituation richtig reagieren kann, gibt es Erste-Hilfe-Kurse. Fahrerschüler müssen sie zum Beispiel machen. Auch Kindergärten, Sportvereine oder Firmen bieten für Eltern, Mitglieder und Angestellte die Kurse an. Und das oft kostenlos.
- Bei der Ersten Hilfe ist aber nicht nur die medizinische Hilfe wichtig. Wichtig ist es auch, einen Arzt zu rufen, eine Unfallstelle zu sichern und einen Verletzten zu beruhigen.



die Flut hier: hohes Wasser
die Luft anhalten ↔ (mit Nase und Mund) die Luft abgeben

Leben retten	≈ helfen, dass jemand nicht stirbt
in ... involviert sein	hier: ... gemacht haben; bei ... dabei sein
die Gefängnisstrafe, -n (die Strafe, -n)	Strafe: Man muss in einem Haus für Kriminelle bleiben. ≈ Sanktion, weil man etwas Böses gemacht hat
das Mitglied, -er	Person: Sie ist bei einem Verein.
eine Unfallstelle sichern	≈ deutliche Signale an die Straße stellen, um den anderen Autofahrern zu sagen, dass sie aufpassen sollen
beruhigen	hier: ≈ machen, dass jemand sich wieder sicher und ruhig fühlt

RÄTSEL

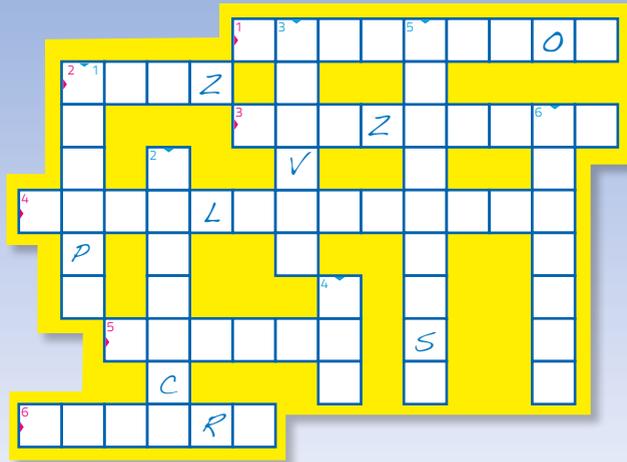
Waagrecht (= horizontal)

1. „Ein bisschen Angst habe ich schon vor der ...“ – „Keine Sorge, der Arzt ist der Beste, und ich bleibe bei dir im Krankenhaus!“
2. „Bist du dir sicher?“ – „Aber klar, ... sicher!“
3. Stift: Er ist außen aus Plastik, innen fast wie aus Stoff, und man kann ihn in vielen Farben kaufen.
4. Gerät: Es wäscht die schmutzigen Teller.
5. „Gestern hat mich Lukas angerufen.“ – „Schon ...? Der hat doch schon vorgestern mit dir telefoniert!“
6. Über die Ostsee kann man von Deutschland aus mit der ... nach Schweden reisen.

Senkrecht (= vertikal)

1. Ein paar Menschen zusammen formen eine ...
2. Gegenteil von „vor langer Zeit“
3. Synonym zu „persönlich“
4. „Wir haben 45 Euro bekommen. Bei drei Leuten macht das 15 Euro ... Person.“
5. „In Wien müssen Sie umsteigen. Dort haben Sie ... nach München.“
6. letzter Tag vor dem Wochenende

ü = ue
ä = ae



Lösung vom Rätsel 4/2015

Waagrecht: 1. Kugelschreiber; 2. los; 3. nur; 4. Grosseltern; 5. rot; 6. morgen

Senkrecht: 1. Kellner; 2. lecker; 3. schliessen; 4. brauchen; 5. bringen; 6. wann

- lockere Umgangssprache
- negativ
- Vorsicht, vulgär!
- ungefähr, etwa

- Gegenteil von ...
- langer, betonter Vokal
- kurzer, betonter Vokal
- Plural-Formen

Die Lösung findest du im nächsten Heft – und schon jetzt im Internet: www.deins.de/loesung



deins! liegt jeden Monat **Deutsch perfekt** bei. Alle Texte sind auf Stufe A2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens.
ABONNENTEN- UND KUNDENSERVICE
 Spotlight Verlag GmbH, Kundenbetreuung
 Postfach 1565, 82144 Planegg/Deutschland
 Tel. +49 (0)89/8 56 81-16, Fax+49 (0)89/8 56 81-159
 abo@spotlight-verlag.de
 Lehrer, Trainer und Firmen:
 Tel. +49 (0)89/8 56 81-150, Fax+49 (0)89/8 56 81-130
 lehrer@spotlight-verlag.de

HERAUSGEBER UND VERLAGSLEITER

Dr. Wolfgang Stock
CHEFREDAKTEUR Jörg Walser
REDAKTION Barbara Duckstein (in Elternzeit), Katharina Heydenreich, Sonja Krell, Claudia May (in Elternzeit), Cornelia Osterbrauck, Janina Schalkhauber, Anna Schmid, Sabine Weiser
BILDREDAKTION Judith Rothenbusch
GESTALTUNG BfGuK, 80802 München, Georg Lechner (Art Director)
REDAKTIONELLE MITARBEIT Anne Wichmann
LITHO Mohn Media Mohndruck GmbH, 33311 Gütersloh
PRODUKTIONSLEITUNG Ingrid Sturm

VERTRIEBSLEITUNG

Monika Wohlgemuth
VERLAG UND REDAKTION Spotlight Verlag GmbH
 Postanschrift: Postfach 1565, 82144 Planegg
 Hausanschrift: Fraunhoferstr. 22, 82152 Planegg
 Tel. +49 (0)89/8 56 81-0
 Fax +49 (0)89/8 56 81-105
 redaktion@deutsch-perfekt.com
GESAMT-ANZEIGENLEITUNG Axel Zettler
 Tel. +49 (0)89/8 56 81-130
DRUCK Medienhaus Ortmeier, 48369 Saerbeck
 © 2015 Spotlight Verlag, auch für alle genannten Autoren und Mitarbeiter